

### Langwierige „Magen- & Darm-Krankheiten“

(Magenkatarrhe, Erbrechen, Magenschmerzen, Magenkrampf, Magen- u. Darmblutungen, Diarrhoeen, Darmentzündungen, Magenbeschwerden, Magenverwässerung u. s. w.) heile ich auch **brüchlich** durch ein neues, sicher Hilfe bringendes Heilverfahren. Ebenso befeigte ich jeden Bandwurm, Epilepsie (Fallsucht), Krämpfe, Lähmungen, Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoiden, Nerven- und Gliederschmerz. Briefe mit genauer Schilderung des Leidens zu richten an

**Dr. Rumler,**  
Dresden, Bachstraße.

Den ersten Schnitt von 3 Viertel hohen Alee verkauft  
**Ruber, Schölnher.**

Schorndorf.  
**Ein junger Mann**  
findet als Tagelöhner dauernde Beschäftigung bei  
**Schlosser Jung.**

**Abelberg.**  
Nächsten Mittwoch ist  
**weißer & schwarzer Kalk**  
gutgebrannte Ziegelwaaren, feuerfeste Backsteine, Firnisziegel und Drainröhre zu haben bei  
**Ziegler Smähle.**

Schönen hohen Alee in der Grafenhalbe verkauft  
**Adam Gurlebaus.**

August  
**W. Fleiderer.**

**Back- & Tag**  
Voc. Dittel.

**Gottesdienste**  
am 1. S. n. Erin. (3. Juni) 1877  
vorm. 9 Uhr Predigt.  
Herr Helfer Hoffmann.  
Nachm. 1 Uhr Kinderlehre.  
Herr Helfer Hoffmann.

Im Vollmachtnamen Seiner Königlichen Majestät ist dem Schlosser Friedrich Huber in Schorndorf auf die von ihm konstruirte Reinigungshöhle für Kamine ein Erprobungspatent auf die Dauer von fünf Jahren ertheilt worden.

Bei der vom 14./19. dieses Monats hier vorgenommenen niederer Prüfung im Departement des Innern sind die Kandidaten Ernst Gottlob Fischer von Winterbach, Gottlob Frank von Oberbach, Hermann Friedrich Geiger von Mühlhäußen und Viktor Strölin von Gaubersbrunn, zu Uebernahme der in §. 7 der Königlichen Verordnung vom 10. Februar 1837 bezeichneten Stellen für befähigt erklärt worden.

**Schorndorf.** (Corresp. v. K.) Am Pfingstmontag fand eine nicht sehr zahlreich besuchte Plenarversammlung des landwirtschaftlichen Vereins hier auf dem Rathhaus statt. Der Hauptzweck derselben war, die Mitglieder mit der neuen Organisation der landwirtschaftlichen Centralstelle und bei für die Vereine daraus erfolgenden Veränderungen bekannt zu machen und das für uns im Zusammenhang mit dem Ganzen Gebotene zu bewerkstelligen.

Die Königl. Centralstelle besteht fortan aus einem Präsidium, Räthen und einem Bureau zur Besorgung der laufenden Geschäfte. Das erweiterte Collegium bilden neben obigen Königl. Beamten eine Anzahl vom König ernannter Beträthe und 12 Delegirte des Landes, welche von den landwirtschaftlichen Vereinen zu wählen sind. Zu diesem Behufe sind 12 Gauverbände bestimmt in der Art, daß je 5-7 landwirthschaftl. Vereine zusammen einen solchen bilden. Der Eintritt der Vereine in den Gauverband ist ein freiwilliger. Der uns Angehende umfaßt Stuttgart Stadt und Amt, Leonberg, Gammstadt, Waiblingen und Schorndorf. Welchen, das auch hereinbezogen werden sollte, zieht sicheres Vernehmen nach vor, mit Gmünd, Gaildorf, Aalen u. s. w. zusammenzugehen.

Selbstverständlich wird jede Verwilligung von Staatsbeiträgen in Zukunft von der Mitgliedschaft beim Gauverband abhängig gemacht werden. Der Gauverband selbst hat eine Vorstandschafft, die aus den Vorständen der Vereine und je 2 von denselben gewählten Mitgliedern besteht. In dem bezüglichen Erlaß der Regierung ist auch eine Art von Normalstatut für die Vereine enthalten, nach welchem z. B. der Mindestbeitrag der Leistung der Mitglieder auf 2 Mark jährlich festgesetzt ist, dafür aber auch jedem Mitglied das mit dem Januar 1878 herauskommende Vereinsblatt zukommen muß. Diesen Anforderungen entsprechend, ist nun am Pfingstmontag der Anknüpfung an den Gauverband ausgesprochen und die Wahl von 2 Delegirten vollzogen worden (Straub und Kettner); ein entsprechend rectificirtes Vereinsstatut, vom Vorstand, Herrn Oberamtmann Baun, vorgelegt, wurde mit ganz gethener Abänderung einstimmig angenommen, ebenso die entsprechenden Beschlüsse über Druck und Vertheilung u. s. w.

Weiter ist noch zu erwähnen eine Schlafabredeung des Herrn Stadtschultheiß Frach über die von ihm bewerkstelligten Bezüge von Kartoffeln und Weizen, deren Verkauf im Bezirk stot von Statien ging und bei einem Gesamtbetrag von ca. 1400 Mark

mit dem geringen Deficit von 40 Mark abschloß, welches nach einem früheren Beschluß auf die Vereinskasse übernommen wurde.

**Eingeseendet!**  
Wie aus dem hiesigen letzten Wochenblatt No. 62 zu ersehen, findet kommenden Dienstag eine nochmalige Abstimmung über die Communalwirthschaft statt, wobei jedem Wiesenbesitzer gesetzlich anheim gestellt ist, sich zu erklären, ob fernerhin seine Wiesen von der Weidewirtschaft befreit sein sollen oder nicht, d. h. ob der Wiesenbesitzer unumschränkter Eigentümer seines Gutes sein will, oder ob der Gemeinderath für die Gemeindefasse auch noch Theil an seinem Eigenthum haben soll. Jeder der gegen die Aufhebung der Schafweide seine Stimme oder gar nicht abgibt, erklärt hemit, daß sein Grundstück belastet bleiben soll, und stellt zugleich dem Gemeinderath das Recht zu, auch für fernere Zeiten über sein Grundstück verfügen zu dürfen und zwar so, daß wenn, wie es manchmal vorkommt, die Mehrheit des Gemeinderaths vom gegenseitigen Interesse der Landwirtschaft eingenommen ist, es ja leicht möglich wäre, daß der Weidewirtschaft, um für die Gemeindefasse noch mehr auszunutzen, auch noch verlängert würde. Zu bemerken wäre noch, daß seiner Zeit auch eine Sommerweide hier existirte: kein kluger Landwirth wird bei inneren Verhältnissen dieselben zurückwünschen, ebenso wird es sich einmal verhalten bei der Winterweidewirtschaft, daher Jeder, auch der minderbegüterte Wiesenbesitzer bringen und gestatten wird, unfehlbar am gedachten Dienstag seine Stimme abzugeben.

**Eingeseendet!**  
Dem Publikum in der Stadt Schorndorf zur Nachricht, wie umfangreich das Hin- und Herreisen von beschäftigungslosen (wohl auch arbeitscheuen) Leuten ist, diene Folgendes: Am 1. März dieses Jahres wurde in hiesiger Stadt angefangen, ein Gehent von je 20 Pf. per Mann zu geben und ist bis heute, den 31. Mai, also in 3 Monaten oder einem Vierteljahr die Summe von 299 Mk. an 1495 Mann vertheilt worden, somit täglich 3 Mk. 26 Pf. an 16 bis 17 Mann. Das stärkste Contingent liefert Norddeutschland, Oesterreich und Bayern.

**Tages-Begebenheiten.**  
**Brüssel, 30. Mai.** Eine Petersburger Correspondenz im „Nord“ sagt, Rußland habe weder den Wunsch noch ein Interesse auf die von dem englischen Staatssecretär Gros berühmten Fragen einzugehen. Das einzige Ziel des Krieges bleibe die ernsthafte Bekämpfung des Böses der Christen in der Türkei auf ausgedehnten und wirksameren Garantien, als die früheren diplomatischen Programme festgesetzt. Hätten auch die Mittel gewechselt, so bleibe doch der Zweck derselbe. Was denselben zu erreichen, brauche Rußland nicht nur nicht die Interessen Englands anzugreifen; es sei vielmehr interessirt, den Wünschen der englischen Regierung Genüge zu leisten, um rascher das gewünschte Ziel zu erreichen. Die Antwort Rußlands werde geeignet sein, das englische Cabinet völlig zu beruhigen.

Vertheilt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**Am t s b l a t t**  
für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**No. 64.** Dienstag den 5. Juni 1877.

## Bekanntmachungen. Schorndorf. Die Orts-Vorsteher

werden hemit angewiesen, die Sportelverzeichnisse pro 1. März 1877 event. Fehlsurkunden längstens bis Freitag den 8. d. M. hieher vorzulegen.  
Den 3. Juni 1877.

R. Oberamt.  
Baun.

Berladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Gant und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gantfachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, durch schriftlichen Revers ihre Forderungen und Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activprozeße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie betretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot folglich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausförende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	1. Juni.	Immanuel Gottlob Zoller, Weingärtner und Krämer in Gerabstetten.	20. August 1877, vorm. 8 Uhr.	Gerabstetten.	Liegensch.-Verkauf 1. August, vorm. 11 Uhr. Ferienfrage.

**Revier Blöchingen.**  
**Freitag den 8. Juni**  
**Verpachtung**  
von 4 Ar Werksteinbruch in der sogen. Melenden Kuh (Hilfenthal, Station Reichenbach). Morgens 9 Uhr beim Steinbruch.

**Schorndorf.**  
**Gefundenes.**  
Eine in Gold eingefasste Brille ist der unterzeichneten Stelle als gefundenes übergeben worden. Der rechtmäßige Eigentümer hat solche innerhalb 14 Tagen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls anderweit darüber verfügt wurde.  
Den 2. Juni 1877.  
Stadtschultheißenamt.  
Frach.

**Schorndorf.**  
**Eichen-Verkauf.**  
Am **Donnerstag den 7. Juni** werden im Stadtwald 3 starke Eichen verkauft. Zusammenkunft Morgens 7 Uhr am Ronbell.  
**Stadtpflege.**

**Schorndorf.**  
**Holz-Verkauf.**  
Am **Donnerstag den 7. Juni** werden in dem bei Höpflinswarth liegenden Stadtwald 150 gemischte Wellen, einige Haufen sichtenes Reis, sowie 1 Km. forch. Prügel, 120 Wellen, welche vom Käufer nicht bezahlt wurden, verkauft.  
Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr auf der Kreuzallee.  
**Stadtpflege.**

**Schorndorf.**  
Die Holzkäufer im Stadtwald bei Höpflinswarth werden bei Strafvermeidung an die Abfuhr erinnert.  
**Stadtförster Fischer.**

**Schorndorf.**  
Am **Mittwoch den 6. Juni** Nachmittags 1 Uhr wird das **Reinigen** des **Dohlen-schachtes** beim Gasthaus zum Anker für die Dauer von 3 Jahren auf dem Rathshaus im Abstreich verankordirt, wozu Liebhaber eingeladen sind.  
Stadtbauamt.  
Water.

**350 Mark** Pfluggeld hat gegen auszuliehn gesetzliche Sicherheit  
**Witt. Water,** Zeugschmied.



### Beutelbach. Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf der hiesigen Markung wird am Samstag den 9. Juni d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Rathhause dahier auf weitere 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 4. Juni 1877.

Schultheißenamt. Romberg.

Schorndorf.

### Filial-Verein.

Donnerstag den 7. Juni  
Nachmittags 3 Uhr  
im neuen Schulhaus. — Beratungsgegenstand: Gesetzentwurf, betr. die Rechtsverhältnisse der Volksschullehrer.  
**Maier.**

Schorndorf.

Theliebenden Freunden u. Bekannten widmen wir die traurige Nachricht, daß unser theurer Sohn u. Bruder **Erhard Walter** unerwartet schnell durch einen Herzschlag verschieden ist. Beerdigung heute Dienstag Abend 4 Uhr.

Wir bitten dies anstatt mündlicher Anzeige entgegen nehmen zu wollen.

**Die trauernden Eltern und Geschwister.**

Schorndorf.

Unsere Freunde und Bekannten geben wir hiemit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter **Anna Barbara Munt**, Wittwe, am Samstag Abend unerwartet schnell in Folge eines Schlaganfalls gestorben ist.

Die Beerdigung findet am Dienstag Nachmittags 3 Uhr statt.

**Die Hinterbliebenen.**

**Dr. Theodor Rott,**  
Distriktsarzt in Ebersbach,  
eröffnet heute ärztliche Praxis in Medicin, Chirurgie und Geburtshilfe sowie in Haut- und Zahnkrankheiten.

## Handwerkerbank Schorndorf. E. G.

Diesjenige, welche es betrifft, werden auf den Paragraph 11 der Statuten, Rubrik a bis d (Verlängerungen und Vorschüsse) erinnert.

### Der Ausschuss.

Guten, ganz reifen **Backsteinkäse**, das Pfund 45 Pfennig, empfiehlt **Ed. Stüber.**

Schorndorf.  
Seifenfabrik **Schmid** hat den ersten Schnitt

### hohen Klee

von 1/2 Morgen im Oberrn Roth, sehr schön, von 1/2 Morgen in der Unterrnstraße, von 2 1/2 Viertel an der alten Schlichter Straße und 1 Morgen in der Grafenhalben zu verkaufen. Liebhaber werden Donnerstag den 7. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr in sein Haus eingeladen. Auch habe ich von meinen sämtl. Wiesen das **Heugras** zu verkaufen.

### Alee- & Heugrasverkauf.

Nächsten Donnerstag den 7. Juni Abends 5 Uhr wird der Ertrag von 1/2 Morg. hohen Klee und 1/2 Morg. Grasboden im Schälbleichen Garten; ferner: das Heugras von 1 1/2 Morg. Baumgut in der Rehhalden verkauft. Zusammenkunft beim neuen Schulhaus.

Aus Auftrag: **Fr. Schaal.**

Schorndorf.  
1/2 Morgen hohen Klee in den Sünghalden verpachtet schnittweise, auch den ganzen Sommer über **Bosch, Gypsermeister.**

Schorndorf.  
Das **Gras** von 1/2 Morg. Baumgut in der Rehhalden verkauft über den ganzen Sommer **Fr. Huber, Schlosser.**

1 1/2 Viertel hohen Klee den Sommer über verkauft **Schuhm. Henninger.**

Das **Gras** von einem Stüble und einem Alee in der Zaise verkauft **Friederike Schanbacher.**

Das **Heugras** von 6 Vierteln Baumgut bei ihrer Fabrik verkauft **Gebrüder Gähler.**

### Dachshund-Verkauf.

Unterzeichnete verkauft einen schönen schwarzen Dachshund, Klübe, mit gelben Extremitäten, achter reiner Race, 1 Jahr alt und schon gut angebräut. **Ernst Bauer** in Oppelsbohm.

Für die ehrenvolle Begleitung bei der Beerdigung unseres lieben Kindes **August Wilhelm** sagen wir unsern herzlichsten Dank. Die trauernden Eltern: **G. König und Karoline König.**

### Mailänder Wehsteine und Sichel, sowie Senfen

erster Qualität, schon an den Warb gerichtet, empfiehlt unter Garantie zu den billigsten Preisen **2<sup>1</sup> Wilh. Maier, Zeugschmied.**

Schorndorf.  
Einen tüchtigen **Schlosser** sucht auf Afford Arbeit **Fr. Huber, Schlosser.**

Ein Quantum **Mauer- & Quadersteine** verkauft am Mittwoch Abend um 5 Uhr beim neuen Schulhaus **Gottlob Heim, Friedrich Knauß.**

### Chemische Wäscherei.

Ich empfehle mich im Waschen von **Damenkleidern** jeden Stoffes unzerrennt, ebenso im Waschen von **Kapuzen, Shawls, Teppichen, Schürfen, seidenen und wollenen Tüchern, Federn, waschledernen und Glacehandschuhen**, sowie aller sonstigen Garderobe-Gegenstände. Sämtliche Artikel werden in allen Farben auf's Schönste gewaschen. Auch werden **weißwollene Sachen** stets zum **Schneefeln** angenommen. Auch werden **Glacéhandschuhe** schön schwarz gefärbt.

**E. Sigel** im Schuhmacher Schübeler'scher Hause, Hölzgasse.

Ausgebräute **Wasserkasser** sind wieder vorrätig, um damit zu räumen, per **Stück für M. 1. 20.** **Friedr. Bühler, Seifenfabrik.**

Ein geordnetes fleißiges **Mädchen**, welches Liebe zu Kindern hat, im Kochen einige Erfahrung besitzt und gut empfohlen ist, wird für ein hiesiges Haus bis **Margarethe** gesucht. Nähere Auskunft bei **der Redaktion.**

1/2 Morgen hohen Klee in der Kreben hat zu verkaufen **Schubert, Guttmacher.**

**2 Fenster, eine Thüre, Schmelzverhandwerkzeug**, eine gute **Nähmaschine** hat billig zu verkaufen. **Wer?** sagt die Redaktion.

## In der Unterzeichneten ist zu haben: Relieffarte des Kriegsschauplatzes am schwarzen Meer

mit der Uebersichtskarte des Kriegsschauplatzes auf der Balkanhalbinsel nebst erläuterndem Texte zur Geographie des Russisch-Türkischen Kriegsschauplatzes, um den sehr billigen Preis von 20 Pf. **C. Mayer'sche Buchdruckerei.**

### Epilepsie-Fallsucht-Krämpfe.

Die Stärkung der Nerven überhaupt. Ueber diese fast schrecklichste aller Krankheiten ertheilt gründlichste, für Jedermann leichtverständliche Belehrung und weist nach zuverlässiger Heilung die soeben in 29. Ausgabe erschienene Broschüre von **Dr. Starf, Königl. Stabs- und Specialarzt f. Epilepsie; Ritter zc. — Nützliche Urkunden über die bereits erzielten Heilerfolge werden beigelegt.** Die Broschüre ist gratis u. franco zu beziehen durch die **Dr. Starf'sche Verlags-Expedition in Berlin S. O., Waldemarstraße 52.**

### Zur Tagesgeschichte.

(N. 3.)

Die Ausgleichsmaßregeln in den Reichslanden wären also jetzt verwirklicht. An und für sich erscheinen die Verstärkungen, welche die Garnisonen in Elsaß und Lothringen dadurch erlangten geringfügig, allein im Grunde genommen spielt dieser Punkt in der ganzen Affaire nur eine untergeordnete Rolle. Es war der Reichsregierung, als sie durch den Mund des Feldmarschalls Moltke die Ausgleichsmaßregeln verkünden ließ in erster Linie darum zu thun, Frankreich den Avis zu geben, daß man in Berlin keine Schlafhaube über den Augen trage und recht gut wisse, was jenseits der Grenze vorgehe. Man dachte damals vielleicht an der Spree gar nicht im Ernste daran die Garnisonen im Elsaß und in Lothringen zu verstärken und es ist ja noch Jedermann erinnerlich, daß nach der Rückkehr des Kaisers aus den Reichslanden das Gerücht aufstauhte, die Ausgleichsmaßregeln sollten überhaupt unterbleiben. Möglich, daß man damals in Berlin wirklich so gegonnen war, da fuhr jedoch der Staatsstreich des Herrn Mac Mahon wie ein Blitzstrahl aus heiterem Himmel auf Frankreich hernieder, die Reaktion jubelte laut auf und dies änderte im Nu die Situation. Während der Abwesenheit des Fürsten Bismarck in der Reichshauptstadt wurde die politische Situation reiflich erwogen und ein Ergebnis dieser Beratungen war der Beschluß mit den Ausgleichsmaßregeln in den Reichslanden sofort vorzugehen.

In Göttingen tagten diese Woche wieder einmal die Sozialdemokraten. Einige achtzig Delegirte aus Deutschland und Oesterreich fanden sich ein. Wenn nicht Alles trügt, so ist den Herren nicht mehr ganz wohl zu Muth. Sie haben es verstanden vor der letzten Reichstagswahl durch eine gewaltige Agitation die Welt in Erstaunen zu setzen, allein da die dreizehn Abgeordneten welche sie in das Parlament zu bringen vermochten, bis jetzt noch gar keine Gelegenheit fanden sich auszuzeichnen, da überdies die Noth unter den Arbeitern immer größer wird, ohne daß die Führer im Stande wären, derselben steuern zu können, so macht sich bereits an vielen Orten ein Geist der Unzufriedenheit und Keniteng gegen die „Apostel der Freiheit und Brüderlichkeit“ bemerkbar, der diesen vollauf Stoff zum Nachdenken bietet. Vor allen Dingen muß es den Führern der Sozialdemokraten darum zu thun sein die Bewegung der Partei bis zu den nächsten Parlamentswahlen auf ihrer Höhe zu erhalten, resp. dieselbe noch zu vergrößern. Das ist aber eine schwere Aufgabe, denn erstens verlangt sie Opferwilligkeit und zweitens materielle Hilfsmittel. Mit beiden ist die sozialdemokratische Partei aber jetzt ziemlich schlecht bestellt. Die Opferwilligkeit läßt nach, da vielseitig eben keine Opfer mehr gebracht werden können und selbstverständlich geht es dann auch mit den materiellen Mitteln bergab. Es dürfte unter solchen Umständen den Führern wohl schwer fallen, die Begeisterung für die „gute und gerechte“ Sache auf der Höhe der Zeit zu erhalten. Da aber in Parteilieben Stagnation Rückschritt bedeutet, so könnte das Jahr

**B a i e r e d.**  
Am Samstag den 9. ds. Mts, Vormittags 8 Uhr, verpachtet die hiesige Gemeinde ihre Feldjagd auf weitere 3 Jahre, auf hiesigem Rathhause mit dem Bemerkten, daß sich der Gemeinderath von den 2 legt höchst bietenden Steigerer, die **Auswahl** vorbehält, welchem die Ausübung dieser Jagd zugesprochen werden soll.  
**Gemeinderath.**

Eine große Bühne hat zu vermieten **3<sup>1</sup> Karl Diebel, Steinhauer.**

### General- & Special-Quittungen

für Invaliden zc. sind stets vorrätig in der **C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

1877 leicht einen Wendepunkt in dem Geschick der Sozialdemokratie einleiten.

In Bayern liegen sich die gemäßigten und hitzigen „Patrioten“ in den Haaren. Der bekannte Dr. Sigl, welcher in Rom von dem Führer der deutschen Pilger in deren Versammlungsort etwas unanfang vor die Thüre gesetzt ward, zieht nun in seinem Blatte mit Feuer und Schwert zu Felde.

Der in Frohsdorf residirende Graf v. Chambord hat angesichts der Vorgänge in Frankreich seine Wohnung in Karlsbad, welche er im Laufe dieses Monats beziehen wollte, wieder gekündigt. Wie es scheint bereitet sich der Roy auf ernsthafte Dinge vor, nur dürften dieselben doch wohl nicht so schnell zur Wahrheit werden, als der Graf von Chambord denken zu müssen vermeint.

**Spanien**, das seit der Erlösung des Karlistenkrieges die Aufmerksamkeit des Welttheils wenig mehr in Anspruch genommen, lenkt neuerdings wieder die Blicke auf sich. Die Polizei des Königs Alfons will einer Verschönerung in der Armee auf die Spur gekommen sein und bereits wurden mehrere Offiziere verhaftet, die man beschuldigt Unteroffiziere zum Treubuch haben bereben zu wollen. Da man schon seit geraumer Zeit weiß, daß die Regierung in Spanien in reaktionäres Fahrwasser eingelenkt hat und da Königin Isabella ihren Sohn mit mütterlichen Rathschlägen fleißig unterstützt, so darf es nicht Wunder nehmen, wenn eines Tages über die Pyrenäen wieder die Nachricht einer im Lande der Kastanien zum Ausbruch gelangten Revolution dringt.

An der Donau haben die Russen ihre strategische Aufstellung noch immer nicht vollendet, was die Vermuthung nahe legt, daß bei den Moskowitern auch nicht Alles so zusammenklappt, wie diese der Welt gerne vormachen möchten. In **Asien** dagegen sind die Russen entschieden im Vortheil. Der Pabischah hat befehl in Konstantinopel einen Kriegsrath eingesetzt und über die Hauptstadt den Belagerungszustand verhängt. Beide Thaten machen den türkischen Salat nicht fett und werden die Russen nicht abhalten, die Feldherrn des Pabischah zu schlagen, nota bene, wenn dieselben aus dem Holze geschnitzt sind, wie Mouthtar Pascha.

### Tages-Begebenheiten.

**Schorndorf.** Verflorenen Sonntag machte der hiesige **Krieger-Verein**, ca. 30 Mann stark, einen Ausflug nach Kirchheim u. L.

Galt dieser Besuch daselbst doch hauptsächlich einem noch in gutem Andenken beim Verein stehenden Kameraden (**Ch.**), der dann beim Wiedersehen so vieler alter Freunde sichtlich tief erfreut schien, wie es denn wohl auch jedem Mitgliede erging.

Am Nachmittags macht man dann noch eine weitere Tour von Kirchheim nach Dwen. Zweck sollte sein, hauptsächlich die **Leck** zu besuchen, doch war dazu die Zeit etwas sehr knapp bemessen, und wird wohl bei der nebenbei Mittags auch großen Hitze, nur ein kleiner Theil hinauf gekommen sein.



Gegen 5 Uhr fuhr man wieder nach Kirchheim zurück und begann nach ca. 1 Stunde Aufenthalt daselbst im Löwen (welch letzterer in wirthschaftlicher Beziehung hiebei noch sehr empfohlen werden kann) die Fahrt nach Hause.

Wohl befriedigt werden wohl Alle an diese Tour zurückdenken und gerne, wenn auch nicht die Annehmlichkeit eines Leiterwagens, doch Anderes zurückwünschen.

**Stuttgart, 1. Juni.** Schon gestern traf die Nachricht von einer ernstlichen Erkrankung Ihrer Majestät der Königin Sophie der Niederlande ein (Königin Sophie ist geboren am 18. Juni 1818 und vermählt am 19. Juni 1839).

Die heute im Palais J. K. H. der Frau Prinzessin Marie von Württemberg, älteren Schwester der Königin Sophie aufgelegten telegraphisch eingelaufenen Bulletins lauten wie folgt:

**Haag, 31. Mai.** Der gestrige Tag und Abend verliefen bei K. M. der Königin der Niederlande ruhig. Gegen Morgen mehr Beklemmungen. Zustand jedoch heute ruhiger, günstiger und weniger bedenklich. Prinz von Oranien und Prinz Alexander bei ihrer Mutter. Weckerlin. "1. Juni. Hoffnungsloser Zustand. Das Hinscheiden erwartet. Weckerlin. "1. Juni, Mittags 12 Uhr. In der Nacht Zustand ganz schlimm. Etwas besser jetzt. Prinz von Oranien."

**Unterfärthheim, 28. Mai.** Man schreibt der "C. Ztg.": Gestern Nachts 11 1/4 Uhr wurden die Bewohner des Pfarrhauses durch 6 schnell auf einander folgende Schüsse erschreckt. Dieselben rührten von einem sich im Hirschgarten befindlichen hiesigen Bürgersohne, Carl Munk, her, welcher auf vorübergehende Rekruten schoß. Der Thäter wurde sofort von der Polizei dingfest gemacht. Fünf Kugelspuren sind noch am Pfarrhaus sichtbar. Man vermuthet indessen, daß der Thäter im Kopfe nicht ganz richtig ist.

**Heilbronn, 2. Juni.** Gestern Nachmittag brach über unsere Stadt und Umgebung ein fürchterliches Unwetter aus. Die stärksten Bäume wurden vom Sturm entwurzelt, abgeknickt und oft Strecken weit fortgeschleift. In Bödingen und anderen Nachbarorten deckte das wüthende Element ganze Dächer ab und richtete auch sonst noch vielfachen Schaden an. Theilweise war das Wetter von leichten Hagelschauern begleitet.

**Güglingen, 31. Mai.** An unser gestriges so gelungenes Maiensfest knüpfte sich leider eine unangenehme Erinnerung. Zwei Burschen gerietten Abends wegen Liebesaffären hart aneinander; der eine stieß dem andern sein Taschenmesser 3" tief in den Unterleib, so daß Neph, Milz und wohl auch Darm verletzt sind und man an seinem Aufkommen zweifelt. Das Gericht ist sofort eingeschritten, der Thäter verhaftet.

**Nothenburg a. T., 1. Juni.** (Diakonissen.) Die vor einigen Wochen dahier in Erledigung gekommene Krankenwärterstelle im hiesigen Distrikthospital ist nun mit Diakonissen besetzt. Das Augsburg'sche Diakonissenhaus erfüllte die an dasselbe gestellte Bitte um Zumeisung von zwei Diakonissen, von welchen eine die Krankenpflege, die andere die Haushaltung zu besorgen hat, in dankenswerthester Weise. Der vermehrte Krankenstand machte jedoch die Bestellung einer dritten Diakonistin nothwendig und hat der Magistrat auch bereits in dieser Richtung sich schlüssig gemacht. Das Mutterhaus in Augsburg hat auch diese Bitte um eine dritte Schwester erfüllt. Anerkennung und Dank beiden, der Vertretung hiesiger Stadt und dem Mutterhaus in Augsburg, daß diese wohlthätige, den Kranken und der Verwaltung zu gute kommende Einrichtung in's Leben gerufen werden konnte.

**Furtwangen, 28. Mai.** Dem hiesigen Uhrmacher Herrn Theodor Weißer, einem strebsamen, tüchtigen Meister, ist es gelungen, ein Uhrwerk zu konstruiren, das nicht nur die Stunden, sondern auch das Datum, den Wochentag und Monat richtig anzeigt. Das Kalenderwerk kann an jeder standfesten Uhr mit Leichtigkeit angebracht werden und zeichnet sich vor ähnlichen Werken durch seine Einfachheit und seinen billigen Preis aus; ein weiterer Vorzug besteht darin, daß es jährlich nur einmal ausgezogen werden muß. Das Werk kann auch getrennt von der Uhr, in eleganten Formen, als Briefbeschwerer u. dergleichen dargestellt werden. Das erste fertiggestellte Exemplar dieser neuen Kalenderuhr hat Herr Weißer dem Großherzog als Festgabe zum 25 jährigen Regierungsjubiläum überreichen lassen, wofür ihm ein Anerkennungs schreiben zu Theil wurde.

**Danzig, 29. Mai.** (Amerikamüde.) Wie der "Danziger Ztg." aus Hull gemeldet wird, finden zwischen mehreren englischen Dampfergesellschaften Verhandlungen statt, welche den Zweck haben, die Tausende von Auswanderern, welche sich nach der Rückkehr in die Heimath sehnen, und denen die üblichen Passagierpreise zu hoch sind, für einen billigeren Preis nach Europa zurückzuführen. Die Geschäftsstille ist in England so groß, daß jede der größeren Dampfergesellschaften einige Schiffe ohne Beschäftigung in den Häfen liegen hat. Nach den in England eingegangenen Nachrichten ist die Zahl der Amerikamüden so groß, daß man trotz eines billigen Passagierpreises noch ein Geschäft zu machen gedenkt. Man denkt dabei so gut an die Rückführung deutscher, wie englischer Auswanderer.

**Wien, 30. Mai.** Die "Polit. Corresp." veröffentlicht ein Telegramm aus Constantinopel vom 29. d. folgenden Inhalts: Um die in den letzten Tagen vorgenommenen zahlreichen Verhaftungen zu rechtfertigen, gibt die Pforte dem diplomatischen Corps bekannt, daß eine auf Absetzung des Sultans und der herrschenden Dynastie überhaupt gerichtete Conspiration entdeckt wurde. In Wirklichkeit ist von einer Conspiration keine Rede. Es handelt sich einfach um Beseitigung der Anhänger Widhats, die sich bei den letzten Demonstrationen durch offene Agitation für die Zurückrufung Widhats misstreblich gemacht hatten.

**Paris, 30. Mai.** Der "Moniteur" erklärt das Gerücht für unbegründet, daß Marshall Mac Mahon, im Falle neue Schwierigkeiten entstehen würden, sein Amt als Präsident der Republik niederlegen wolle; der Marshall habe niemals einen solchen Gedanken gehegt und sei fest entschlossen, seine Gewalt bis zum Ablauf seiner Amtsperiode in Händen zu behalten, seine Pflichten zu erfüllen und die ihm zustehenden Rechte auszuüben.

**Petersburg, 1. Juni.** Aus Tiflis vom 31. v. M. wird gemeldet: Am frühen Morgen des 29. Mai bewegte sich türkische Cavallerie von Saganlig nach Kars zu. General Loris-Melikow schickte am selbigen Tage Abends eine starke Colonne unter dem Befehl des Generals Fürsten Tschwamischanadse nach Ardas. Nahe bei Begli wurden die Türken von drei Seiten zugleich angegriffen und gänzlich geschlagen. Die Russen erbeuteten 2 Berggeschütze, 4 Munitionskarren, 2 Feldgeschütze und machten viele Gefangene, darunter einen Stabsofficier der regulären Truppen. Der russische Verlust belief sich auf 6 Tode und 30 Verwundete, der türkische allein an Todten über 100. Im Handgemenge that sich namentlich das Nischnei-Nowgorod'sche Regiment hervor.

**Bukarest, 1. Juni.** Die Beschuldigung des türkischen Hilfscomités, daß die rumänischen Batterien das Wibdiner Hospital bombardirt hätten, wird von Seiten Rumäniens kategorisch dementirt. Das Feuer der rumänischen Batterien wurde von den Obersten Gaillard und Doctoroff geleitet und war lediglich gegen die Citadelle, die Forts und gegen das türkische Lager gerichtet. Die Berichterstatter der verschiedensten Nationen wohnen dem Bombardement bei und könnten bezeugen, daß die türkische Behauptung grundlos ist.

**Wien, 30. Mai.** Die "Polit. Corresp." veröffentlicht ein Telegramm aus Constantinopel vom 29. d. folgenden Inhalts: Um die in den letzten Tagen vorgenommenen zahlreichen Verhaftungen zu rechtfertigen, gibt die Pforte dem diplomatischen Corps bekannt, daß eine auf Absetzung des Sultans und der herrschenden Dynastie überhaupt gerichtete Conspiration entdeckt wurde. In Wirklichkeit ist von einer Conspiration keine Rede. Es handelt sich einfach um Beseitigung der Anhänger Widhats, die sich bei den letzten Demonstrationen durch offene Agitation für die Zurückrufung Widhats misstreblich gemacht hatten.

**Paris, 30. Mai.** Der "Moniteur" erklärt das Gerücht für unbegründet, daß Marshall Mac Mahon, im Falle neue Schwierigkeiten entstehen würden, sein Amt als Präsident der Republik niederlegen wolle; der Marshall habe niemals einen solchen Gedanken gehegt und sei fest entschlossen, seine Gewalt bis zum Ablauf seiner Amtsperiode in Händen zu behalten, seine Pflichten zu erfüllen und die ihm zustehenden Rechte auszuüben.

**Petersburg, 1. Juni.** Aus Tiflis vom 31. v. M. wird gemeldet: Am frühen Morgen des 29. Mai bewegte sich türkische Cavallerie von Saganlig nach Kars zu. General Loris-Melikow schickte am selbigen Tage Abends eine starke Colonne unter dem Befehl des Generals Fürsten Tschwamischanadse nach Ardas. Nahe bei Begli wurden die Türken von drei Seiten zugleich angegriffen und gänzlich geschlagen. Die Russen erbeuteten 2 Berggeschütze, 4 Munitionskarren, 2 Feldgeschütze und machten viele Gefangene, darunter einen Stabsofficier der regulären Truppen. Der russische Verlust belief sich auf 6 Tode und 30 Verwundete, der türkische allein an Todten über 100. Im Handgemenge that sich namentlich das Nischnei-Nowgorod'sche Regiment hervor.

**Bukarest, 1. Juni.** Die Beschuldigung des türkischen Hilfscomités, daß die rumänischen Batterien das Wibdiner Hospital bombardirt hätten, wird von Seiten Rumäniens kategorisch dementirt. Das Feuer der rumänischen Batterien wurde von den Obersten Gaillard und Doctoroff geleitet und war lediglich gegen die Citadelle, die Forts und gegen das türkische Lager gerichtet. Die Berichterstatter der verschiedensten Nationen wohnen dem Bombardement bei und könnten bezeugen, daß die türkische Behauptung grundlos ist.

**Bukarest, 1. Juni.** Die Beschuldigung des türkischen Hilfscomités, daß die rumänischen Batterien das Wibdiner Hospital bombardirt hätten, wird von Seiten Rumäniens kategorisch dementirt. Das Feuer der rumänischen Batterien wurde von den Obersten Gaillard und Doctoroff geleitet und war lediglich gegen die Citadelle, die Forts und gegen das türkische Lager gerichtet. Die Berichterstatter der verschiedensten Nationen wohnen dem Bombardement bei und könnten bezeugen, daß die türkische Behauptung grundlos ist.

**Bukarest, 1. Juni.** Die Beschuldigung des türkischen Hilfscomités, daß die rumänischen Batterien das Wibdiner Hospital bombardirt hätten, wird von Seiten Rumäniens kategorisch dementirt. Das Feuer der rumänischen Batterien wurde von den Obersten Gaillard und Doctoroff geleitet und war lediglich gegen die Citadelle, die Forts und gegen das türkische Lager gerichtet. Die Berichterstatter der verschiedensten Nationen wohnen dem Bombardement bei und könnten bezeugen, daß die türkische Behauptung grundlos ist.

**Bukarest, 1. Juni.** Die Beschuldigung des türkischen Hilfscomités, daß die rumänischen Batterien das Wibdiner Hospital bombardirt hätten, wird von Seiten Rumäniens kategorisch dementirt. Das Feuer der rumänischen Batterien wurde von den Obersten Gaillard und Doctoroff geleitet und war lediglich gegen die Citadelle, die Forts und gegen das türkische Lager gerichtet. Die Berichterstatter der verschiedensten Nationen wohnen dem Bombardement bei und könnten bezeugen, daß die türkische Behauptung grundlos ist.

**Bukarest, 1. Juni.** Die Beschuldigung des türkischen Hilfscomités, daß die rumänischen Batterien das Wibdiner Hospital bombardirt hätten, wird von Seiten Rumäniens kategorisch dementirt. Das Feuer der rumänischen Batterien wurde von den Obersten Gaillard und Doctoroff geleitet und war lediglich gegen die Citadelle, die Forts und gegen das türkische Lager gerichtet. Die Berichterstatter der verschiedensten Nationen wohnen dem Bombardement bei und könnten bezeugen, daß die türkische Behauptung grundlos ist.

**Bukarest, 1. Juni.** Die Beschuldigung des türkischen Hilfscomités, daß die rumänischen Batterien das Wibdiner Hospital bombardirt hätten, wird von Seiten Rumäniens kategorisch dementirt. Das Feuer der rumänischen Batterien wurde von den Obersten Gaillard und Doctoroff geleitet und war lediglich gegen die Citadelle, die Forts und gegen das türkische Lager gerichtet. Die Berichterstatter der verschiedensten Nationen wohnen dem Bombardement bei und könnten bezeugen, daß die türkische Behauptung grundlos ist.

**Bukarest, 1. Juni.** Die Beschuldigung des türkischen Hilfscomités, daß die rumänischen Batterien das Wibdiner Hospital bombardirt hätten, wird von Seiten Rumäniens kategorisch dementirt. Das Feuer der rumänischen Batterien wurde von den Obersten Gaillard und Doctoroff geleitet und war lediglich gegen die Citadelle, die Forts und gegen das türkische Lager gerichtet. Die Berichterstatter der verschiedensten Nationen wohnen dem Bombardement bei und könnten bezeugen, daß die türkische Behauptung grundlos ist.

**Bukarest, 1. Juni.** Die Beschuldigung des türkischen Hilfscomités, daß die rumänischen Batterien das Wibdiner Hospital bombardirt hätten, wird von Seiten Rumäniens kategorisch dementirt. Das Feuer der rumänischen Batterien wurde von den Obersten Gaillard und Doctoroff geleitet und war lediglich gegen die Citadelle, die Forts und gegen das türkische Lager gerichtet. Die Berichterstatter der verschiedensten Nationen wohnen dem Bombardement bei und könnten bezeugen, daß die türkische Behauptung grundlos ist.

**Bukarest, 1. Juni.** Die Beschuldigung des türkischen Hilfscomités, daß die rumänischen Batterien das Wibdiner Hospital bombardirt hätten, wird von Seiten Rumäniens kategorisch dementirt. Das Feuer der rumänischen Batterien wurde von den Obersten Gaillard und Doctoroff geleitet und war lediglich gegen die Citadelle, die Forts und gegen das türkische Lager gerichtet. Die Berichterstatter der verschiedensten Nationen wohnen dem Bombardement bei und könnten bezeugen, daß die türkische Behauptung grundlos ist.

**Bukarest, 1. Juni.** Die Beschuldigung des türkischen Hilfscomités, daß die rumänischen Batterien das Wibdiner Hospital bombardirt hätten, wird von Seiten Rumäniens kategorisch dementirt. Das Feuer der rumänischen Batterien wurde von den Obersten Gaillard und Doctoroff geleitet und war lediglich gegen die Citadelle, die Forts und gegen das türkische Lager gerichtet. Die Berichterstatter der verschiedensten Nationen wohnen dem Bombardement bei und könnten bezeugen, daß die türkische Behauptung grundlos ist.

**Bukarest, 1. Juni.** Die Beschuldigung des türkischen Hilfscomités, daß die rumänischen Batterien das Wibdiner Hospital bombardirt hätten, wird von Seiten Rumäniens kategorisch dementirt. Das Feuer der rumänischen Batterien wurde von den Obersten Gaillard und Doctoroff geleitet und war lediglich gegen die Citadelle, die Forts und gegen das türkische Lager gerichtet. Die Berichterstatter der verschiedensten Nationen wohnen dem Bombardement bei und könnten bezeugen, daß die türkische Behauptung grundlos ist.

# Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährl. 86 S. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M 15 S.

Amtsblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.

Inserionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

N<sup>o</sup> 65.

Donnerstag den 7. Juni

1877.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

An die Landesbeamten.

Nach Minist.-Erlaß vom 23. October 1875, Min.-Amtsbl. S. 304 haben die Landesbeamten über die erhaltenen Formulare fortlaufend Buch zu führen, alljährlich bei dem Abschluß der Landesregister ihren Vorrath zu liquidiren und das Ergebniß in einem fortlaufenden Formularienbuche zu beurkunden.

Da nach gemachten Wahrnehmungen nicht nur die Aufzeichnung der erhaltenen Formulare im Formularienbuche, sondern auch die Liquidation des Vorraths häufig versäumt wird, so ist, wo Solches unterblieben, der Vollzug der Vorchrift sofort nachzuholen. In Zukunft werden derartige Säumnisse nicht mehr ungeahndet bleiben.

Den 6. Juni 1877.

K. Oberamt.  
Bann.

Revier Adelberg.  
**Laubholz-, Stamm- & Brennholz-Verkauf.**

Samstag den 16. Juni

aus Schweigerschlag 18: 2 Eichen mit 0,7 Fm., 8 Rothbuchen mit 6 Fm., 14 Birken mit 5 Fm. ferner aus Nemsalbe 14, 15, 16, 18 und 24 Nm. 1 eichene Scheiter, 8 buchene und birchene, 12 Nadelholzscheiter und Prügel, 300 Ansschuß. Um 9 Uhr im Schweigerschlag 23 auf dem Berlemer Sträßle bei der Hütte.

Revier Blochingen.  
**Holz-Verkauf.**

1) Montag den 11. Juni

aus Forstwiese, alter Geiger, Sumpfeßberg, Ebene, Wang 122 Nmtr. buchene Scheiter, 38 dto. Prügel, 90 Ansschuß, 1410 gebund., 625 ungebundene Wellen. Morgens 9 Uhr in Thomashardt.

2) Mittwoch den 13. Juni

aus Eisenwinkel, Grumbach, Bahnholz, Heuberg, Geiger, Faischenhan, Ebersbacherhan und Probst 26 Nm. eichene Scheiter, 16 dto. Prügel, 2 buchene Werkholz 1,25 M. lang, 36 dto. Brennholz-Scheiter, 11 dto. Prügel, 162 sonstiges Laub- und Nadelholz, 10 Nadelholz, 2440 geb. Laubholz-Wellen, 65 Nadelholz auf Haufen. Morgens 9 Uhr im Grumbachthal.

Revier Welzheim.  
**Gras-Verkauf und Verkauf von Stockholz im Boden.**

Den 11. Juni

für die Hutten Strümpfel, Ruderberg und Steinberg Nachmittags 4 Uhr in der Linde zu Klaffenbach.

Schorndorf.

**Fabrik-Verkauf.**

Aus der Nachlassmasse der verst. Fräulein Christiane Schöbel von hier, kommt dem Antrage der Erben zu Folge die vorhandene Fabrik am Samstag den 9. Juni 1877 Morgens 7 1/2 Uhr

in der in dem Schloffer Wahl'schen Hause in der neuen Straße gelegenen Wohnung im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen baare Bezahlung zum Verkaufe, als: Gold und Silber, Frauenkleider, Leibweitzzeug, Betten und Bettgewand, Küchengeräth, Schreinwerk, worunter 2 Aufschlagskommode, 4 Tische, 4 Bettlatten, 4 Kleiderkästen und 2 Wehrtruhen, ferner Fässer und Kübelgeschir, sowie allgemeiner Hausrath. Kaufsliebhaber werden eingeladen. Den 1. Juni 1877.

K. Gerichtsnotariat.  
Gaupp.

Den ersten Schnitt von 3 Brtl. hohen Alee verkauft  
Ruber, Schreiner.

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf.  
**Gläubiger- & Bürgen-Aufruf.**

Ansprüche an hienach aufgeführte Personen wollen binnen 8 Tagen zum Zwecke der Berücksichtigung bei den vorzunehmenden Theilungsgeschäften schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entfallenden Nachteile sich selbst zuschreiben haben.

Schorndorf.

Brügel, Karl, lediger Geometer.  
Kumpf, Jakob, Musikus We.  
Schöbel, Christiane ledig.  
Schneider, Gottlieb, Bäcker's Frau.  
Schäuble, Karoline, ledig.  
Keller, Friedrich, Schuhmachers Frau.  
Mamber, Marie, ledig.  
Zehender, Johannes, Eisenbahnarb. We.  
Preuschle, Magdalene ledig.  
Böhringer, Wilhelm, ledig.

Oberurbach.  
Stöffler, Johann Gottlieb, Schmied.  
Weidler, Johann Jakob, Drehers Frau.  
Frank, Friedrich, Schäfer, verschollen.  
Nebel, Gottlob, Tagelöhner.  
Unterurbach.  
Schiel, Rosine Barbara, ledig.  
Haubersbrunn.  
Weisert, Friedrich, Gemeinderaths We.  
Steinberg.  
Nagel, Gottfried, Lammwirths We.  
Erzinger, Johann Friedrich, led. Ziegler.  
Erzinger, Karl, Schäfer's We.  
Den 5. Juni 1877.

K. Gerichtsnotariat.  
Gaupp.

2 Stücke mit hohem Alee hat zu verkaufen  
Rurz sen., Schuhmacher.